

Die Durchschnittswerte zu den unabhängigen Variablen für beide Modelle werden in Tabelle 2 dargestellt. Tabelle 2 zeigt ganz grundsätzlich, dass Frauen in Europa weniger als ihre Partner verdienen, 32% der Paare verdienen ungefähr gleich viel, in der Mehrheit dieser Fälle haben jedoch beide Partner gar kein Einkommen. Des Weiteren sind Männer etwas höher gebildet als ihre Partnerinnen (wobei jedoch etwas mehr als die Hälfte der Paare eine gleiche Ausbildung haben) und etwas älter als ihre Partnerinnen. 16% der Frauen übernehmen ausschließliche die unbezahlten Hausarbeits- und *Care*-Tätigkeiten und bezeichnen sich selbst als „Hausfrauen“, während nur 0,4% der Männer diese Aufgaben übernehmen. Männer sind zudem wahrscheinlicher als Frauen erwerbstätig. Die Paare in dieser Stichprobe sind im Durchschnitt 48,6 Jahre alt, haben einen Altersunterschied von 1,7 Jahren und sind seit 26 Jahren in der Beziehung. 84% der Paare sind verheiratet bzw. legal verpartnert, 36% haben Kinder im Haushalt und 38% leben in einer Stadt. Während zwar etwas mehr Paare ihre wirtschaftliche Situation als schwer im Vergleich zu einfach beschreiben, finden sich die meisten Paare in einer ausgeglichenen wirtschaftlichen und finanziellen Situation.

5. Empirische Ergebnisse

Die Ergebnisse der multivariaten Modelle, die wir oben beschrieben haben, sollen in den beiden nächsten Abschnitten präsentiert werden. Kapitel 5.1 zeigt dabei die Ergebnisse der europaweiten Modelle, während Kapitel 5.2 Einblicke in Entscheidungen in unterschiedlichen europäischen Ländern gibt. In beiden Unterkapiteln werden wir beide oben dargestellte Modelle diskutieren, also sowohl die Wahrscheinlichkeiten, dass Entscheidungen von einem Individuum alleine getroffen werden, als auch jene, dass ein Paar Entscheidungen gemeinsam trifft.

5.1 Europaweite Ergebnisse mit länderbezogenen *fixed effects*

5.1.1 Welche Merkmale hat die Person, die die Entscheidungen im Haushalt alleine trifft?

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse des europaweiten Modells im Hinblick auf die Frage, welche Merkmale die Person hat, die in einem Haushalt Entscheidungen alleine trifft. Europaweit sind Frauen geringfügig eher diejenigen, die Entscheidungen im Allgemeinen alleine treffen (1 Prozentpunkt). Im Vergleich dazu treffen Frauen Entscheidungen über alltägliche Ausgaben (36 Prozentpunkte) und über Ausgaben für Kinder (21 Prozentpunkte) allein. Außerdem sind Frauen mit 2,6 Prozentpunkten eher diejenigen, die Entscheidungen für teure Konsumgüter alleine treffen. Hingegen treffen

Tabelle 3: Probit-Modell schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person die Entscheidungen allein trifft, stellt die durchschnittlichen marginalen Effekte dar

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Frau	0,0099847* (0,0041991)	0,3621494*** (0,0055354)	-0,0392134*** (0,0043892)	0,0016800 (0,0035645)	0,0256456*** (0,0038253)	0,2120178*** (0,0128186)	
Verdient 0-49%	-0,0293656*** (0,0052824)	0,0196014** (0,0075814)	-0,0266270*** (0,0045619)	-0,0192872*** (0,0043789)	-0,0218088*** (0,0045740)	-0,0507363*** (0,0150461)	
Verdient 50-99%	-0,0441359*** (0,0073198)	-0,0107705 (0,0102207)	-0,0518068** (0,0063375)	-0,0322198*** (0,0059634)	-0,0331935*** (0,0063803)	-0,0666728*** (0,0169371)	
Verdient 101-149%	-0,0353884*** (0,0061234)	-0,0308590** (0,0095091)	-0,0370589*** (0,0057042)	-0,0291306*** (0,0054637)	-0,0231871*** (0,0057410)	-0,0452734** (0,0157380)	
Verdient 150-199%	-0,0298617*** (0,0070341)	-0,0344746** (0,0117238)	-0,0176930** (0,0064936)	-0,0176940** (0,0065170)	-0,0088822 (0,0067549)	-0,0620248*** (0,0169786)	
Verdient 200-299%	-0,0191723* (0,0075230)	-0,0413143*** (0,0123667)	-0,0034663 (0,0065846)	-0,0053665 (0,0062818)	-0,0029473 (0,0066414)	-0,0095827 (0,0185707)	
Verdient 300+%	-0,0001943 (0,0044332)	-0,0360226*** (0,0069949)	0,0109988** (0,0040097)	0,0044482 (0,0037147)	0,0057567 (0,0040355)	-0,0223119 (0,0119418)	
Frau* verdient 0-49%	0,0153509* (0,0061527)	0,0334341*** (0,0081479)	-0,0205373*** (0,0060242)	-0,0091224 (0,0052154)	-0,0094225 (0,0052995)	0,0370741* (0,0163487)	
Frau* verdient 50-99%	0,0223594** (0,0082725)	0,0294441** (0,0108343)	0,0055871 (0,0078161)	0,0051445 (0,0069902)	-0,0033166 (0,0073180)	0,0469531* (0,0185095)	
Frau* verdient 101-149%	0,0311460*** (0,0088623)	0,0335723** (0,0117251)	0,0185380* (0,0085734)	0,0213305** (0,0076241)	0,0068004 (0,0078391)	0,0278769 (0,0187902)	

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Frau* Verdient 150-199%	0,0526849*** (0,0126418)	0,0361313* (0,0163836)	0,0052370 (0,0124328)	0,0283168* (0,0111772)	0,0058380 (0,0116670)	0,0464496* (0,0229263)	
Frau* Verdient 200-299%	0,0423485** (0,0145559)	0,0454035* (0,0198655)	0,0356395* (0,0171312)	0,0034962 (0,0128993)	0,0151316 (0,0154488)	-0,0145967 (0,0259722)	
Frau* Verdient 300+%	0,0040488 (0,0061851)	0,0505856*** (0,0082611)	-0,0189110** (0,0060426)	-0,0050197 (0,0055753)	-0,0100849 (0,0054204)	0,0324137* (0,0146507)	
Höhere Bildung	0,0266032*** (0,0025314)	0,0200437*** (0,0032848)	0,0191405*** (0,0024524)	0,0119704*** (0,0021454)	0,0121520*** (0,0022496)	0,0241201*** (0,0045848)	
Niedrigere Bildung	-0,0090252*** (0,0027003)	-0,0065171* (0,0033017)	-0,0170295*** (0,0027853)	-0,0146594*** (0,0023739)	-0,0112256*** (0,0024097)	-0,0018695 (0,0051448)	
Älter	0,0008619 (0,0035585)	-0,0023354 (0,0045760)	0,0017615 (0,0034255)	0,0040275 (0,0029248)	-0,0007241 (0,0031255)	0,0089277 (0,0069949)	
Jünger	-0,0039749 (0,0036144)	0,0001032 (0,0042082)	-0,0005965 (0,0036184)	0,0008850 (0,0030210)	0,0007256 (0,0030409)	0,0073006 (0,0064884)	
Arbeitslos	-0,0046342 (0,0053284)	0,0197963** (0,0061397)	-0,0077888 (0,0054754)	0,0003526 (0,0048940)	-0,0026250 (0,0042740)	0,0163489* (0,0073202)	
Hausfrau	-0,0162456*** (0,0045375)	0,0309617*** (0,0049165)	-0,0151593** (0,0050585)	-0,0057526 (0,0036929)	0,0036944 (0,0037316)	0,0138272* (0,0060641)	
Nicht erwerbstätig	0,0009311 (0,0035283)	-0,0204027*** (0,0042964)	-0,0024966 (0,0035634)	-0,0003241 (0,0029643)	0,0005013 (0,0030401)	0,0081020 (0,0087195)	
Rechtlich verpartnert/verheiratet	-0,0158326*** (0,0037767)	0,0161740** (0,0051193)	-0,0206690*** (0,0035536)	-0,0192038*** (0,0033182)	-0,0226657*** (0,0032971)	-0,0262191*** (0,0061006)	

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Kinder im Haushalt	0,0071604** (0,0026378)	0,0174296*** (0,0033424)	-0,0041692 (0,0025725)	-0,0032590 (0,0023338)	-0,0016366 (0,0023943)		
Länge der Beziehung	0,0001436 (0,0001089)	0,0010627*** (0,0001357)	-0,0003685*** (0,0001104)	0,0000171 (0,0000926)	-0,0000812 (0,0000953)	-0,0009891*** (0,0002526)	
„Leichte“ finanzielle Situation	-0,0106701* (0,0042302)	0,0156131* (0,0066251)	0,0274174*** (0,0036201)	0,0272393*** (0,0033775)	-0,0029607 (0,0038719)	-0,0302284* (0,0124173)	
„Schwierige“ finanzielle Situation	0,0334872*** (0,0035805)	0,0219133*** (0,0057447)	0,0114914*** (0,0032864)	0,0114594*** (0,0030172)	0,0132673*** (0,0032360)	0,0315965*** (0,0090268)	
Frau* „Leichte“ Situation	0,0018512 (0,0057171)	-0,0156046* (0,0077003)	-0,0391227*** (0,0060055)	-0,0312649*** (0,0048587)	-0,0022035 (0,0051312)	0,0313833* (0,0139110)	
Frau* „Schwierige“ Situation	-0,0162169*** (0,0047213)	-0,0229067*** (0,0066237)	0,0223814*** (0,0047606)	0,0089580* (0,0042053)	0,0096638* (0,0042224)	-0,0129379 (0,0100732)	

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern. *** beschreibt eine statistisch signifikante Antwort anders als null auf $p < 0,01$; ** $p < 0,05$, und * $p < 0,10$. Länder Fixed-Effekte werden hier nicht gezeigt, finden sich aber in Tabelle A1. Einkommensvariablen relativ zum eigenen Partner.

sie mit fast 4 Prozentpunkten weniger wahrscheinlich als Männer Entscheidungen. Zu einem gewissen Grad bestätigen diese Ergebnisse unsere Hypothese, dass Frauen und Männer dazu tendieren, stereotype Geschlechterrollen auch hinsichtlich Entscheidungsfindung einzunehmen: Frauen tätigen alltägliche Entscheidungen und übernehmen die Entscheidungen für Ausgaben von Kindern, während Männer sich um die finanziellen Angelegenheiten des Haushaltes kümmern. Entgegen unseren Erwartungen erweisen sich die Ergebnisse, dass Frauen etwas mehr Entscheidungsmacht als Männer haben in Bezug auf die Ausgaben für teure Konsumgüter sowie für Ausgaben im Allgemeinen.

Die relativen Einkommen von Männern und Frauen spielen eine wesentliche Rolle als Merkmal, wer in einem Paar Entscheidungen alleine trifft. Unsere Vergleichsgruppe hier sind jene Paare, die eine exakt gleiches Einkommen haben, wobei dies in mehr als 99% der Fälle Paare sind, in denen beide Teile gar kein Einkommen haben. Entscheidungen über Ausgaben im Allgemeinen werden eher von Frauen getroffen, weil beide Partner ein Einkommen haben, jedoch ist die Entscheidungsmacht von Frauen am größten, wenn sie zwischen 150 und 299% dessen verdienen, was ihr Partner verdient. Unabhängig von ihren Einkommen sind Frauen um 3 Prozentpunkte eher für alltägliche Einkäufe zuständig, außer, wenn sie dreimal so viel wie ihre Partner verdienen – in diesen Fällen sind sie um 5 Prozentpunkte eher für diese Entscheidungen zuständig. Wenn Männer weniger verdienen als ihre Partnerinnen, dann scheinen sie ihre, vor allem finanzielle, Entscheidungsmacht zu verlieren und tätigen Entscheidungen über Kreditaufnahmen und Verwendung von Ersparnissen eher nicht mehr alleine (zwischen 2 und 5 Prozentpunkten). Relative Einkommen scheinen im Unterschied dazu keinen Einfluss auf die Entscheidungsmacht von Frauen und Männer im Hinblick auf den Kauf von teuren Konsumgütern zu haben – unabhängig vom Geschlecht treffen diejenigen Partner, die weniger verdienen, diese Entscheidungen eher nicht.

Während die höher gebildete Person im Haushalt tendenziell alle Entscheidungen eher alleine trifft, scheint ein Altersunterschied keinen signifikanten Einfluss auf Entscheidungsmacht zu haben. Der Erwerbsstatus auf der anderen Seite spielt eine interessante Rolle und bestätigt unsere Hypothese. Wenn wir Personen, die sich als Hausfrauen identifizieren, mit erwerbstätigen Personen vergleichen, so sind die Hausfrauen eher nicht für Entscheidungen im Allgemeinen und über die Verwendung von Ersparnissen alleine zuständig. Gleichzeitig jedoch treffen sie die Entscheidungen über Ausgaben für Kinder und über Alltagseinkäufe alleine. Auch arbeitslose Personen sind eher für Entscheidungen über Ausgaben für Kinder und über Alltagseinkäufe alleine verantwortlich, im Unterschied zu den anderen Personen, die nicht zu erwerbstätigen Bevölkerung zählen

(wie PensionistInnen, Zivildienstler und KarenzbezieherInnen), diese treffen Alltagsentscheidungen eher nicht alleine.

Neben diesen individuellen Merkmalen beeinflussen auch Charakteristika der Paare die individuelle Entscheidungsmacht: Individuen in Paaren, deren Beziehung einen legalen Status (Ehe oder einen eheähnlichen Status) hat, treffen Entscheidungen im Vergleich zu Personen in „informellen“ Paarbeziehungen eher nicht alleine – mit Ausnahme von Alltagsentscheidungen, die mit 1,6 Prozentpunkten eher alleine getroffen werden, wenn die Person in einer Beziehung mit legalem Beziehungsstatus ist. Das Vorhandensein von Kindern erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass deren Eltern Entscheidungen im Allgemeinen und über alltägliche Einkäufe alleine treffen.³² Mit jedem zusätzlichen Jahr Beziehungslänge entscheiden Personen über Alltagseinkäufe eher allein und über Kreditaufnahmen eher zusammen.

Wenn Männer und Frauen schließlich gefragt werden, wie die finanzielle Situation des Haushaltes ist – einfach, schwierig oder normal, dann treffen diejenigen, deren finanzielle Situation schwierig ist, alle Entscheidungen eher alleine. Interessanterweise treffen Frauen in finanziell schwierigen Situationen vor allem die finanziellen Entscheidungen eher alleine – mit 2 Prozentpunkten entscheiden sie eher über die Aufnahme von Krediten alleine und mit knapp einem Prozentpunkt über die Verwendung von Ersparnissen.

Tabelle A1 im Anhang zeigt zudem die durchschnittlichen marginalen Effekte der Wahrscheinlichkeiten von Personen in unterschiedlichen Ländern, Entscheidungen alleine zu treffen, im Vergleich zu Personen mit den gleichen Charakteristika in Deutschland. Hierbei zeigt sich, dass Personen in Kontinentaleuropa (Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg und Niederlande), Personen in Nordeuropa oder nach Esping-Anderson den sogenannten sozialdemokratischen Ländern (Finnland, Norwegen und Schweden) und in den liberalen Ländern (Großbritannien und Island) konsistent alle Entscheidungen eher alleine treffen im Vergleich zu Personen in Deutschland. Ähnliches gilt für die südeuropäischen Länder (Griechenland, Italien und Portugal) mit Ausnahme von Malta und Spanien, wo Personen Entscheidungen im Allgemeinen eher alleine treffen als in Deutschland. Im Unterschied dazu zeigen die osteuropäischen Länder (Bulgarien, Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei und Slowenien) differenziertere Ergebnisse: Individuen in diesen Ländern entscheiden über Alltagsentscheidungen eher alleine, über teure Konsumgüter und Ausgaben für Kinder viel eher alleine, jedoch Entscheidungen über die Aufnahmen von Krediten und Verwendung von Ersparnissen eher gemeinsam, jeweils im Vergleich zu Deutschland.

5.1.2 Welche Faktoren sind dafür ausschlaggebend, dass Paare Entscheidungen gemeinsam treffen?

Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse des europaweiten Modells im Hinblick auf die Frage, welche Faktoren und Merkmale dafür ausschlaggebend sind, dass Paare Entscheidungen gemeinsam treffen.

Paare mit legalem Beziehungsstatus treffen die meisten Entscheidungen eher zusammen, mit Ausnahme der Entscheidungen über alltägliche Einkäufe. Während die oben genannte der Spezialisierung von Individuen in einem Haushalt hierfür eine Erklärung geben würde, sprechen die Ergebnisse, dass Paare mit legalem Beziehungsstatus auch Entscheidungen über Ausgaben für Kinder eher gemeinsam treffen, gegen diese Erklärung.

Paare, deren Einkommen ähnlich sind, treffen Entscheidungen eher gemeinsam, dabei ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie Entscheidungen gemeinsam treffen, im Mittelsegment (50-200% des Einkommen des/der Partner/in) am ehesten gemeinsam. Je größer die Einkommensunterschiede innerhalb eines Paares, desto geringer wird die Wahrscheinlichkeit, dass sie Entscheidungen gemeinsam treffen. Ebenso entscheiden Paare, deren (Aus-)Bildungsniveau ein ähnliches ist, eher gemeinsam, mit Ausnahme von finanziellen Entscheidungen, bei denen überraschenderweise eine gleiche Bildung die Wahrscheinlichkeiten, Entscheidungen zusammen zu treffen, nicht beeinflusst. Dies könnte damit erklärt werden, dass der Effekt von Bildung auf die Wahrscheinlichkeit, dass ein Paar finanzielle Entscheidungen zusammen trifft, ohnedies über die Intrahaushaltseinkommensunterschiede erfasst wird, die einen signifikanten Teil der gemeinsamen Entscheidungsprozesse von Paaren begründen.

Große Altersunterschiede zwischen einem Paar korrelieren mit einer leicht höheren Wahrscheinlichkeit, finanzielle Entscheidungen und Entscheidungen über den Kauf teurer Konsumgüter gemeinsam zu treffen, jedoch auch mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit, alltägliche Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Je länger Paare zusammen sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie die finanziellen Entscheidungen – vor allem über die Kreditaufnahme – gemeinsam treffen. Auch die Haushaltsstrukturen spielen eine signifikante Rolle bei der Determination der Wahrscheinlichkeiten, dass ein Paar Entscheidungen gemeinsam trifft: Wenn es erstens eine Hausfrau im Haushalt gibt, treffen Paare alle Entscheidungen eher nicht gemeinsam. Dies kann zum einen darin begründet sein, dass Hausfrauen die oben genannte Spezialisierung „einfacher“ machen, zum anderen aber auch mit Sens Selbstwahrnehmung erklärt werden, wodurch Hausfrauen aufgrund ihres geringeren (wahrgenommen) Beitrags zum Haushalt eine geringer Entscheidungsmacht haben als erwerbstätige Frauen. Sind zweitens Kinder

Tabelle 4: Probit-Modell schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Paar die Entscheidungen gemeinsam trifft, stellt die durchschnittlichen marginalen Effekte dar

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Rechtlich verpartnert/verheiratet	0,0210970*** (0,0049505)	-0,0446641*** (0,0061700)	0,0308583*** (0,0050806)	0,0297564*** (0,0047393)	0,0451390*** (0,0045715)	0,0422558*** (0,0082325)	
Eine/r verdient 0-49%	0,0185207*** (0,0040863)	-0,0588968*** (0,0049817)	0,0170682*** (0,0041791)	0,0155086*** (0,0037274)	0,0162353*** (0,0037690)	0,0245220*** (0,0084923)	
Eine/r verdient 50-99%	0,0424122*** (0,0053612)	-0,0285150*** (0,0063846)	0,0668706*** (0,0056601)	0,0448682*** (0,0050686)	0,0417723*** (0,0051300)	0,0495883*** (0,0100693)	
Eine/r verdient 101-149%	0,0432041*** (0,0060794)	-0,01113430 (0,0072712)	0,0604407*** (0,0063414)	0,0415755*** (0,0056013)	0,0411956*** (0,0056719)	0,0578758*** (0,0111984)	
Eine/r verdient 150-199%	0,0338944*** (0,0081375)	-0,0150217 (0,0094889)	0,0532863*** (0,0084032)	0,0361072*** (0,0075406)	0,0400685*** (0,0075105)	0,0503618*** (0,0138089)	
Eine/r verdient 200-299%	0,0305067*** (0,0085201)	-0,0302989** (0,0103982)	0,0223188* (0,0089535)	0,0305952*** (0,0078807)	0,0273147*** (0,0082488)	0,0639417*** (0,0141379)	
Eine/r verdient 300+%	0,0184330*** (0,0042885)	-0,0532700*** (0,0051922)	0,0156819*** (0,0042949)	0,0157687*** (0,0038756)	0,0170566*** (0,0038883)	0,0288241*** (0,0087872)	
Gleiches Bildungsniveau	0,0122338*** (0,0026835)	0,0086759** (0,0032717)	0,0063391* (0,0028403)	0,0031467 (0,0024784)	0,0027054 (0,0025059)	0,0206123*** (0,0052066)	
Altersunterschied (Jahre)	0,0003673 (0,0003059)	-0,0023617*** (0,0003621)	0,0012271*** (0,0003239)	0,0007946** (0,0002925)	0,0006254* (0,0002900)	-0,0006373 (0,0005383)	
Hausfrau im Haus	-0,0186758*** (0,0036735)	-0,0626983*** (0,0044273)	-0,0291986*** (0,0037604)	-0,0201455*** (0,0031944)	-0,0231781*** (0,0032244)	-0,0160626* (0,0067335)	

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Kinder im Haushalt	-0,0068828* (0,0033979)	-0,0366715*** (0,0041567)	0,0129899*** (0,0035738)	0,0085730** (0,0032780)	0,0070134* (0,0032539)		
„Leichte“ finanzielle Situation	0,0164642*** (0,0041307)	-0,0111907* (0,0048725)	-0,0227096*** (0,0042038)	-0,0253373*** (0,0036459)	0,0070061 (0,0038639)	-0,0013452 (0,0082770)	
„Schwierige“ finanzielle Situation	-0,0388554*** (0,0031363)	-0,0065538 (0,0039038)	-0,0300454*** (0,0033298)	-0,0284538*** (0,0029500)	-0,0342903*** (0,0029109)	-0,0391329*** (0,0058918)	
Länge der Beziehung	-0,0004473*** (0,0001307)	-0,0015896*** (0,0001595)	0,0008743*** (0,0001434)	0,0000091 (0,0001256)	-0,0000377 (0,0001256)	0,0015398*** (0,0003327)	
Wohnt in einer Stadt	0,0148387*** (0,0033988)	0,0297939*** (0,0041106)	0,0015964 (0,0035468)	0,0026600 (0,0031005)	-0,0045323 (0,0031545)	-0,0022255 (0,0066273)	
Wohnt in einem Dorf	-0,0010477 (0,0035516)	-0,0176192*** (0,0043693)	0,0061969 (0,0038478)	0,0024744 (0,0033255)	-0,0029043 (0,0033303)	-0,0162074* (0,0069664)	

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern. *** beschreibt eine statistisch signifikante Antwort anders als null auf $p < 0,01$; ** $p < 0,05$, und * $p < 0,10$. Länder Fixed-Effekte werden hier nicht gezeigt, finden sich aber in Tabelle A2. Einkommensvariablen relativ zum eigenen Partner.

in einem Haushalt, treffen Paare finanzielle Entscheidungen und Entscheidungen über teure Konsumgüter eher zusammen, jedoch Alltagsentscheidungen eher getrennt.

Paare, deren finanzielle Situation relativ leicht oder relativ schwierig ist, entscheiden finanzielle Angelegenheiten – im Vergleich zu Paaren mit einer relativ normalen finanziellen Situation – eher getrennt. Wenn Haushalte finanziell einfache Bedingungen vorfinden, dann treffen sie Entscheidungen im Allgemeinen eher gemeinsam, während Paare mit schwierigen Bedingungen dies eher nicht tun.

Auch das Lebensumfeld spielt eine Rolle: das Leben in einer Stadt ist korreliert mit einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass Paare Entscheidungen gemeinsam treffen, während Paare am Land Entscheidungen eher getrennt treffen.

Tabelle A2 im Anhang zeigt die durchschnittlichen marginalen Effekte der Wahrscheinlichkeiten von Paaren in unterschiedlichen Ländern, Entscheidungen eher gemeinsam zu treffen, wiederum verglichen mit Paaren aus Deutschland,³³ die gleiche Charakteristika aufweisen. Vor dem Hintergrund der ergänzenden Analyse in Tabelle A1 sind die Ergebnisse von Tabelle A2 wenig überraschend: Verglichen mit Paaren in Deutschland treffen Paare sowohl in den kontinentaleuropäischen, skandinavischen als auch liberalen Ländern Entscheidung eher nicht gemeinsam. Dies gilt auch für die südeuropäischen Ländern, wiederum mit Ausnahme von Malta und Spanien, wo Paare über allgemeine Angelegenheiten eher gemeinsam entscheiden. Außerdem zeigen sich auch hier gemischte Ergebnisse für Osteuropa, wo Paare relativ konsistent Alltagsentscheidung eher als in Deutschland gemeinsam treffen, jedoch finanzielle Entscheidungen (über die Aufnahme von Krediten und die Verwendung von Ersparnissen) und jene Entscheidungen über teure Konsumgüter und Ausgaben für Kinder eher alleine treffen

Die zwei Tabellen im Anhang zeigen, dass Entscheidungsmacht im Haushalt in den 27 untersuchten Ländern jeweils unterschiedlich verteilt ist. In den nächsten Abschnitten untersuchen wir die Effekte der unabhängigen Variablen in unterschiedlichen Ländern. Damit sollen die nächsten beiden Abschnitte die Annahmen beseitigen, dass unsere unabhängigen Variablen in jedem Land gleich wirken. Diese Analyse soll uns die unterschiedlichen persönlichen und Paar-Charakteristika zeigen, die in den unterschiedlichen europäischen Ländern dafür verantwortlich sind ob Entscheidungen getrennt oder gemeinsam getroffen werden.

5.2 Länderspezifische Ergebnisse – Entscheidungen im Allgemeinen

Wir untersuchen nun die Wahrscheinlichkeiten von Individuen und Paaren in verschiedenen Ländern, Entscheidungen gemeinsam oder getrennt